

Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel

100 Jahre staatliche Getreideforschung

In diesem Jahr kann die staatliche Getreideforschung in Deutschland auf ein hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Heute steht der Standort Detmold der Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel (BfEL) in dieser Tradition.

Als Beginn der staatlichen Getreideforschung in Deutschland kann der 1. April 1907 gelten. An diesem Tag wurde die Versuchsanstalt für Getreideverarbeitung in Berlin in einem neu errichteten Institutsgebäude an der Seestraße ihrer Bestimmung übergeben. Durch das Zusammenwirken von Staat, Wissenschaft und Berufsständen entstand hier eine staatliche, aber von einer GmbH verwaltete Forschungsanstalt, deren Träger das preußische Landwirtschaftsministerium, die Landwirtschaftskammern sowie die Müllerei- und Bäckereiverbände waren.

Aufgabe der Forschungstätigkeit war laut Gesellschaftsvertrag, „das Verhalten des Getreides während des Lagerns, des Vermahlens, der Verarbeitung und der Verbackung unter verschiedenen Verhältnissen und Einflüssen zu beobachten.“ Ferner seien „Untersuchungen für die Reichs- und Staatsbehörden sowie Analysen von Getreide, Mehl, Kleien, Futtermitteln und Ölsaaten vorzunehmen.“

Der Forschungsstandort Detmold in einer aktuellen Perspektive



Die Versuchsanstalt für Getreideverarbeitung in Berlin im Jahr 1907

Neue Aufgaben durch veränderte Rahmenbedingungen

Der Ausbruch des ersten Weltkriegs stellte die Versuchsanstalt ab 1914 vor völlig neue Aufgaben. Es ging nun vor allem darum, die Getreidebestände und die Brotversorgung der Bevölkerung zu sichern. 1923 wurde die Berliner Versuchsanstalt wegen der durch die Inflation kritisch gewordenen Finanzlage vom preußischen Staat übernommen. In der Zeit von 1923 bis 1939 nahm die Anstalt ihre ursprünglichen Forschungsaufgaben wieder auf und leistete grundlegende Beiträge zum wissenschaftlichen und technologischen Fortschritt auf dem Gebiet der Getreideverarbeitung.

Durch die Neuordnung des landwirtschaftlichen Forschungsbereiches kam die Versuchsanstalt 1939 als Reichsanstalt für Getreideverarbeitung in den Geschäftsbereich des Reichsministeriums für Landwirtschaft. Mit Ausbruch des zweiten Weltkriegs erwuchsen ihr ähnliche Aufgaben wie bereits 25 Jahre zuvor: Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der notwendigen Getreide-, Mehl- und Brotversorgung vorzubereiten und zu kontrollieren.

Nach Kriegsende demonitierte die sowjetische Besatzungsmacht die Einrichtungen der Berliner Anstalt. Aber eine kleine Schar tatkräftiger Mitarbeiter nahm schon bald den Betrieb wieder auf. Bereits Mitte 1945 kam es zur Übernahme der Reichsanstalt durch den Magistrat von Groß-Berlin, gleichzeitig wurden Ausweichstellen in den ostwestfälischen Städten Rahden und Bielefeld gegründet. Die Labortätigkeit konnte im August 1945 in angemieteten Räumen der Bielefelder Oetker-Werke wieder aufgenommen werden.



M. Welling

Nach wie vor ein Kernthema der Forschung am Standort Detmold: Sicherheit und Qualität von Getreide und Getreideprodukten

1947 verlagerte die westdeutsche Forschungsanstalt ihre Tätigkeit in ein zunächst von der Stadt Detmold gemietetes eigenes Betriebsgebäude. Die Detmolder Einrichtung wurde nacheinander vom Regierungspräsidenten in Minden, von der Provinz Westfalen und vom Land Nordrhein-Westfalen als Zentralanstalt für Getreideverarbeitung übernommen.

Angepasste Strukturen

Nach Gründung der Bundesrepublik Deutschland wurde die Zentralanstalt 1950 als Bundesforschungsanstalt für Getreideverarbeitung in den Verantwortungsbereich des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten eingegliedert. Die organisatorische Vereinigung des noch in Berlin verbliebenen Teils mit der Detmolder Forschungseinrichtung erfolgte im Jahre 1957. Mitte der 70er Jahre schließlich wurde der Berliner Anstaltsteil nach Detmold verlegt.


1991 vollzog sich die Zusammenlegung mit der in Münster beheimateten Bundesanstalt für Fettforschung zur Bundesanstalt für Getreide-, Kartoffel- und Fettforschung in Detmold und Münster (BAGKF). Auch in der am 1. Januar 2004 neu gegründeten Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel (BfEL) – entstanden durch die Vereinigung der vier produkt- und ernährungsbezogenen Forschungsanstalten des Ministeriums – konzentrieren sich die getreidebezogenen Aktivitäten weiterhin am Standort Detmold.

Ernährungssicherung, Qualität und Nachhaltigkeit

Interessant ist in der historischen Rückschau der vergangenen 100 Jahre, wie sich das Aufgabenprofil der Getreideforschung den wechselnden Erfordernissen von Staat und Gesellschaft anzupassen hatte. In mehr als der Hälfte dieser Zeitspanne standen Fragen der Rohstoff- und Ernährungssicherung im Vordergrund. Das galt vom Kaiserreich über die Weimarer Republik, insbesondere für die Jahre während der beiden Weltkriege, bis in die Anfänge der Bundesrepublik.

Mit Fug und Recht darf die Detmolder Anstalt für sich in Anspruch nehmen, dass sie zusammen mit den Getreidezüchtern und Institutionen wie dem Bundessortenamt maßgeblich daran beteiligt war, dass auch in Deutschland sehr erfolgreich backfähige Weizensorten gezüchtet wurden und der Import von Weizen für höchste Verarbeitungsansprüche überflüssig wurde. Mehr noch: Deutschland kann seit langem Weizen exportieren.

Auch aktuell hat die an der Produktionskette orientierte Getreideforschung zum Ziel, die Sicherheit und Qualität von Getreide und daraus hergestellten Lebensmitteln zu gewährleisten sowie die Lebensmittelproduktion so nachhaltig wie möglich zu gestalten. Den Verbrauchererwartungen entsprechend hat sich das Gewicht der Forschung mehr zu sicherheitsrelevanten Fragestellungen verschoben. Bei den wissenschaftlichen Arbeiten handelt es sich in hohem Maße um Aspekte der Rohstoff- und Endproduktqualität einschließlich Lebensmittelsicherheit, Verarbeitungstechnik und Sensorik, begleitet von adäquater Analytik und der Entwicklung von (Schnell-)Methoden. Dabei reicht der wissenschaftliche Betrachtungshorizont von der Ernte bis zum Verbraucher. ■

BfEL  Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel, Standort Detmold, Schützenberg 12, 32756 Detmold.
www.bfel.de, E-Mail: standort.detmold@bfel.de

» Info:

Anlässlich des Jubiläums findet am 21. Juni 2007 am Detmolder Standort der BfEL eine Festveranstaltung statt. Bei einem anschließenden „Tag der offenen Tür“ am 24. Juni haben Familienmitglieder, die Detmolder Bevölkerung und alle interessierten Personen Gelegenheit, sich über den Forschungsstandort und aktuelle Forschungsthemen zu informieren.